

Abwechslungsreich und schwungvolles Programm bei RBB in der Dampfe

Zwei Zugaben belohnten den ausgelassenen Applaus beim Frühschoppenkonzert

Dass Blasmusik vielseitig ist, wissen die Freunde der Reinholds Brass Band (RBB) und bekommen es immer wieder zu hören. Auch diesmal freuten sich alle im großen „Dampfe“-Saal über ein ebenso abwechslungsreiches wie schwungvolles Programm voller guter Töne.

„Sie hören, wir können jedes Stück und jedes Instrument spielen“, begrüßte Dirigent Constantin Hessemann die auch bei Sonnenscheinwetter in großer Zahl gekommenen Besucher. Mit einem gewaltigen Trommeleinsatz für eine schaurig-gespenstische Entwicklung des von Richard Strauss komponierten „Also sprach Zarathustra“ bei vorgetauscht lockerem Klang über Klippen unwegsamen Geländes rückte die Musik in eine betören wollende Wirkung.

Moderne und klassische Elemente mit Lautstärke und Schwung bei Phasen mit Besinnlichkeit und sogar innerlicher Weise vereinte „Simon and Garfunkel“ in der Freude eines ausatmenden Pulschlags. Begeisterung und exstatische Partien führten zum abschließenden Tusch von Schlagzeug und Trompeten. Aus einer lebhaften Nacht kam über Pfeifengeräusch eine scharrrende Unruhe als Geräuschpegel einer zu „better tonight“ nie schlafenden Stadt.

Eine Dschungelatmosphäre öffnete sich für Einzelgeräusche und Klangkonturen, um die „Symphonic Rock High-

lights“ flockig mit Bässen zu unterlegen und im großen Finale in ihren Teilen zusammenzuführen. Die Band spielte die Effekte sehr gut für die Stückwirkung heraus.

Unter dem antiquierten Titel „Leningrad“ griff ein dunkel-dumpfer Klang um sich, der sich allmählich für eine intensive Betonung befreite. Zu ihrem Pläsier kamen die Freunde der Bigbandmusik bei einem in unterschiedlicher Farbstärke schlendernden

Ein schlenderndes Sausen

Sausen, dessen Auf- und Abschwingen hörbar vollzogen und in seinen Wechseln gut eingepasst wurde. Der typische „Sound“ in den „Big Band Signatures“ ließ die Tassen rappeln und das nicht zuletzt deshalb, weil dieser Stil ein prägender Begleiter der RBB-Auftritte ist. Mit gemächlicher Melodie in einem drängenden Rhythmus für eine bedeckt jubelnde Weise gingen die „Bert Kaempfert Classics“ von der Bühne mit ihren beschwingten Anklängen an Kirkesmusik.

Was für manche die heimliche amerikanische Nationalhymne ist, war in der Aufführung einer der Höhepunkte des „Frühschoppen“-Konzerts. „The Stars and Stipes Forever“ brachten die Band gemeinsam mit ihrem Querflötenquartett Sabine Basener, Christoph Ostermann, Steffi Wippich und Sabrina Beinert mit Schwung und Leidenschaft zu Gehör, so dass schon

nach wenigen Takten die ersten Leute mitklatschten. Hessemann regulierte und öffnete den Druck im Kessel, den diese Melodie enthält. In einem „Joe Cocker Medley“ präsentierte die Band eine abwechslungsreiche Zusammenstellung unterschiedlicher Emotionen von affektiv bis gefühlsbetont, bevor ein eher typischer Blasmusikmelodietyp, dessen Titel „Hinter der Garage“ hieß, zwischen Ländler und Swing mit Jubelapplaus aufgenommen wurde.

Potpourris mag der RBB-Leiter wegen ihrer breiten Darstellung eines Kompositionsmusters und Klangstils. Dazu passte auch seine Auswahl von „James Last Golden Hits“, die den Jazz wie eine Fanfare und Kaskade zum Swingen mit frischem Wind brachten. Es war eine gute Laune verordnende Musik zu hören, die das Publikum gern annahm.

Beatles-Hits, neu einstudiert

Zu den Neueinstudierungen dieses Konzerts gehörte auch das Medley „The Beatles Echos of an Era“ mit beliebten Hits der ehemals revolutionären Band, die von gefühlvoll bis rasant reichten und auch mit dem klassischen Bläserklang eine fulminante Ausstrahlung auf das kräftig applaudierende Publikum ausübten.

Bei der großen ausgelösten Begeisterung durften die Zugaben nicht fehlen und das Posaunenquintett von Guido

Beinert, Thomas Kähle, Reiner Griguhn, Jörg Schüssler und Max Reinhardt intonierte unter seinen aus dem Requisitekasten hervorgeholten Glitzerhüten zackig-zügig „Larsus Trombone“, bevor im „Marsch der Medici“ flott und beschwingt, klassisch gut und prächtig der Ausmarsch des Publikums, der sich in anhaltendem Applaus äußerte, vorbereitet wurde. Diese zweite Zugabe gab die Reinholds Brass Band mit einer Forderung: „Wir spielen sie unter der Bedingung, dass Sie nicht noch eine fordern.“ Die Vereinbarung galt.

Gehrt wurde beim Konzert der RBB-Moderator Thomas Ostermann. „Er erzählt hier einen Kalauer an den anderen und lacht als einziger nicht“, bemerkte Bandsprecherin Bettina Weiher verstellt traurig, als würde sie die Ironie ihres Kollegen nicht kennen. Jedenfalls gelang es ihr mit einem guten Tropfen, ihm ein Lächeln zu entlocken. pn

– Ihren nächsten Konzerttermin hat die Reinholds Brass Band am 1. Mai zur Eröffnung der Biergartensaison der „Dampfe“ und spielt dort um 16 Uhr nach dem Auftritt des Schönebecker Jugendblasorchesters (15 Uhr). Ebenso hat die Band Konzerte in der Arena am Schloss und in der Gruga vorgesehen. Für den 18. November lädt sie zu ihrem „Galakonzert“ wieder in den „Festsaal“ der Dampfbierbrauerei ein.